

**ZUSAMMENFASSUNG**

Aufbauend auf die Versuche zur Entwicklung von Annuellenmischungen für das öffentliche Grün experimentiert die Abteilung Landespflege seit zwei Jahren mit Mischungen aus ein-, zwei- und mehrjährigen Arten. Aufgrund geringer Mittel für öffentliche Bereiche sind speziell dort, wo Stauden- und Gehölzpflanzungen zu kostenintensiv sind, Saatmischungen gefragt, die sich vor allem durch farbtensive Arten auszeichnen und damit eine hohe Attraktivität erzielen. Die bisherigen Ergebnisse des ersten und zweiten Aufwuchsjahres sind dahingehend vielversprechend.

**VERSUCHSFRAGE**

Können Ansaatmischungen mit ein-, zwei- und mehrjährigen Pflanzenarten im öffentlichen Grün zu einem attraktiven Erscheinungsbild führen? Mit welchen Methoden kann der Pflegeaufwand möglichst gering gehalten werden?

**VERSUCHSHINTERGRUND**

Aufgrund geringer Mittel für öffentliche Bereiche sind Ansaatmischungen zunehmend gefragt, um kostengünstig attraktive Flächen zu etablieren. Die meisten Blumenwiesen verlieren im Laufe der Jahre an Attraktivität und entwickeln sich optisch überwiegend zu Grasbeständen. Mit Sommerblumenansaat ist es bereits möglich, mit geringem Mittelaufwand über einen längeren Zeitraum blütenreiche Bestände zu erzeugen. Allerdings müssen diese jährlich neu angelegt werden. Eine Alternative hierzu können Ansaatmischungen mit Ein-, Zwei- und Mehrjährigen bieten. Im Vergleich zu herkömmlichen im Handel befindlichen Mischungen wird getestet, welche Gartenstauden in Kombination mit bewährten „Blumenwiesenarten“ hierbei zum Einsatz kommen können, um zu einem optisch zufriedenstellenden Ergebnis zu führen.

**ERGEBNISSE**

Im Versuch wird die Leistungsfähigkeit eigener Ansaatmischungen in Bezug auf Optik, Dauerhaftigkeit und Kostenaufwand für den öffentlichen Bereich getestet. Ein Vergleich mit externen und verbesserten eigenen Mischungen startet im Jahr 2013.

Im Jahr 2011 standen erstmals 10 verschiedene farblich abgestimmte Mischungen auf dem Prüfstand. Diese werden auch in einer parallelen Versuchsanstellung an der LVG Erfurt getestet. Vier Mischungen konnten bezüglich der ein- und zweijährigen Arten bisher überzeugen. Die nachfolgenden Abbildungen geben den visuellen Eindruck der verschiedenen Varianten über die komplette Vegetationszeit wieder. Dieser wurde von 10 Bewertern in monatlichem Abstand beurteilt. Es zeigte sich, dass für ein anhaltendes Blühergebnis ab dem zweiten Standjahr mindestens ein Mahdtermin empfohlen werden muss. Der Zeitpunkt hierfür richtet sich nach dem Arteninventar der jeweiligen Mischung. Eine Mindestversuchsdauer von fünf Jahren ist vorgesehen, um die längerfristige Entwicklung der Bestände zu verfolgen.

In den Außenanlagen der LWG werden vier dieser Mischungen unter Praxisbedingungen auf ihre Funktion zur Böschungssicherung und zur Begrünung von Versickerungsmulden überprüft.

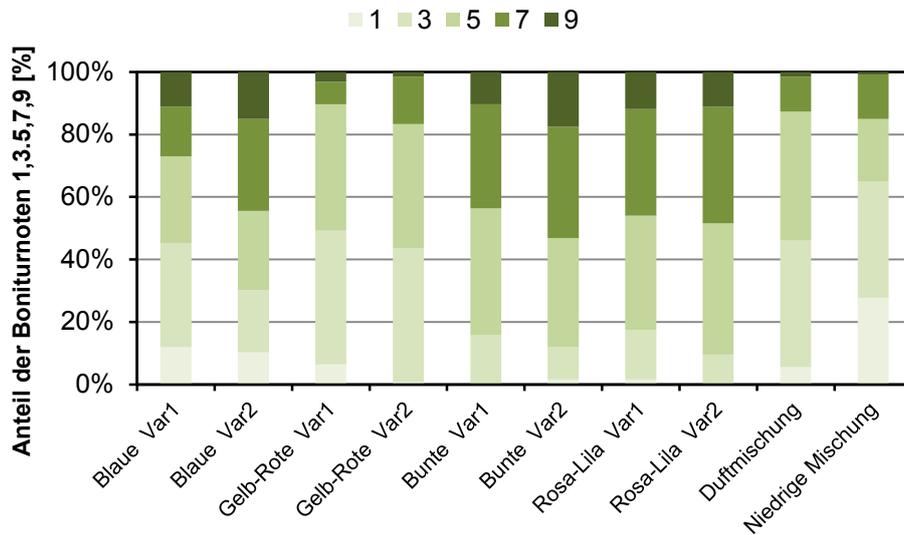


Abb. 1: Visueller Eindruck aller Mischungen im Jahr 2011 (1. Standjahr). Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Boniturnoten mit den Note1 (Eindruck mangelhaft) bis 9 (Eindruck sehr gut), bezogen auf die Gesamtbewertungen zwischen Juni und November.

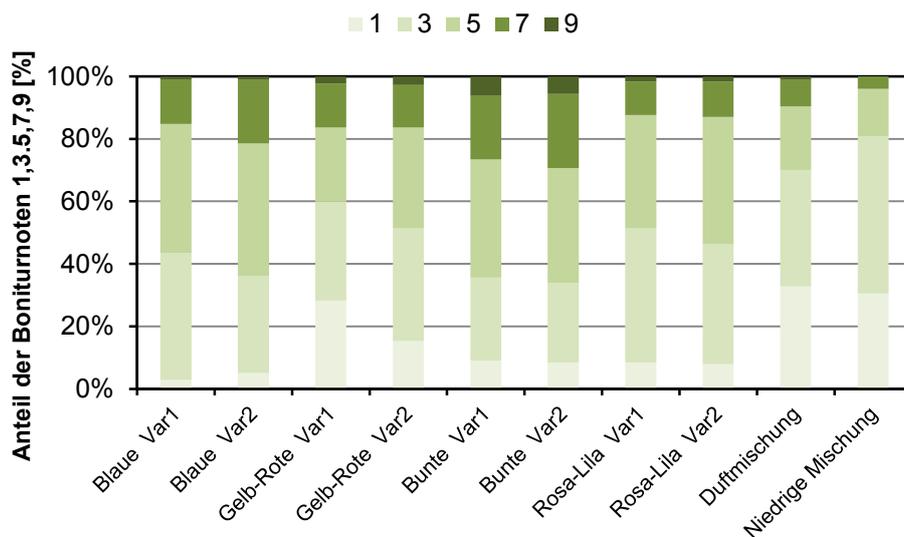


Abb. 2: Visueller Eindruck aller Mischungen im Jahr 2012 (2. Standjahr). Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Boniturnoten mit der Note1 (Eindruck mangelhaft) bis 9 (Eindruck sehr gut), bezogen auf die Gesamtbewertungen zwischen Juni und November.

## KRITISCHE ANMERKUNGEN

Die Güte der Mischungen steht und fällt mit der Verfügbarkeit des Saatgutes der gewünschten Arten. So wird der Bedarf an Saatgut für gartenwürdige Arten zukünftig steigen.